***Walliser Hochtourenwoche***

***29. Juli - 3. August 2012***

***Neun „4-Tausender“ in 4 Tagen; eine besondere Art der Herausforderung!***

***Ca. 10.000 Höhenmeter und 50 km über steile Firn- und Eishänge, durch zerklüftete Gletscher, übersät mit riesigen Seracs und Abbrüchen – und das alles in Höhen zwischen 3.500 und 4.600 m.***

***Daniel Fankhauser, Werner Dietl und Franz Kiefer starteten am Montag, 30. Juli 2012 zu dieser Tour.***

***Der erste Tag hatte es gleich in sich; galt es doch 3.000 Höhenmeter zu überwinden, mit Ziel Breithorn und Überschreitung (4.159 m).***

***Von der „Lambronecca Hütte“, wo wir übernachteten, startete unsere nächste Tour. Über mäßig steile Hänge stiegen wir hinauf zu einem Hochplateau, wo der Gipfel des Castors (4.228 m) schon zu sehen war. Der Gipfelsieg und das atemberaubende Panorama entschädigten jedoch für die Strapazen.***

***Am Mittwoch erfolgte der Aufstieg zur „Vincent Pyramide“ (4.215 m), Abstieg auf 3.800 m und wieder hinauf zur „Signalkuppe“ (4.556 m), wo auch die höchst gelegene Schutzhütte der Alpen steht (Cabana Margeritha).***

***Nach kurzer Stärkung Abstieg auf das “Parrot Joch“ und anschließend Aufstieg zur „Parrot Spitze“ (4.432 m). Müde und erschöpft erreichten wir nach 9-stündiger Tour die „Gnifetti Hütte“ (3.747 m).***

***Donnerstag nach dem Frühstück ging es um 5.15 Uhr wieder los. Zunächst erreichten wir nach ca. 1,5 Stunden den „Passo del Naso“ (4.100 m); danach erklommen wir das „Palmenhorn“ (4.182 m); den einzigen schnee- und eisfreien Gipfel. Der steilste und schwierigste Gipfel war zweifelsohne das „Schwarzhorn“ (4.321 m). Ausgesetzt gab es Abbrüche zu überwinden, noch dazu blies uns ein starker Sturm um die Ohren und die umher wirbelnden Eiskristalle fühlten sich an wie Nadelstiche. Zum „Drüberstreuen“ ging es noch über die „Ludwigshöhe“ (4.342 m), welcher unser letzter Gipfel war. Von nun an ging es bergab. Über den Grenzgletscher – wild zerklüftet und einfach genial – erreichten wir nach 8 Stunden Marsch unser Ziel die “Monte Rosa Hütte“ (2.795 m).***

***Am nächsten Morgen gingen wir die letzten Kilometer über Gletscher und Geröllfelder zum „Gornergrad“, wo wir mir der Gornergradbahn zum Ausgangspunkt Zermatt hinunterfuhren.***

***Dieses Abenteuer wird uns immer als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben!***

***„Berg Heil“!***